



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Bauausschusses Berufsschulzentrum Konstanz des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 10. Juli 2023**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 11:20 Uhr

Ende: 12:15 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Neubau Berufsschulzentrum Konstanz; Aktueller Sachstand	2023/181
2.	Neubau Berufsschulzentrum Konstanz; Planung - Ausführung der Holzfassade	2023/182
3.	Neubau Berufsschulzentrum Konstanz; Kunst am Bau	2023/146
4.	Neubau Berufsschulzentrum Konstanz; Vergabe von Bauleistungen	2023/185
5.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Baumgartner, Dietmar (als Vertretung für den entschuldigten **Kessler**, Peter)

Beyer-Köhler, Günther (als Vertretung für den entschuldigten **Lehmann, Siegfried**)

Brachat-Winder, Birgit

Geiger, Georg, Dr.

Jüppner, Manfred

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Pschorr, Simon

Röckelein, Nina

Schäuble, Martin

Seitzl, Lina, Dr., MdB

Wehrle, Pius

Zähringer, Markus

Auf besondere Einladung nimmt teil

Allner, Yvonne (Drees & Sommer SE)

Anhammer, Michael (Franz und Sue ZT GmbH, via Zoom)

Beck, Christoph (ibp knauszentner Ing.- Gesellschaft mbH, via Zoom)

Broghammer, Christian (ERNST² Architekten AG)

Gösele, Nico (Drees & Sommer SE)

Knapp, Karl (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz/Schulleiter)

Pohlmann-Strakhof, Martin (Wessenberg-Schule/Schulleiter/GF Schulleiter Berufl. Schulen)

Entschuldigt

Kessler, Peter

Lehmann, Siegfried

Verwaltung

Nops, Harald

Bittermann, Jens

Haltmeyer, Mathias

Savkovic, Milicia

Seidl, Karin

Protokoll

Schmidt, Steffen

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

**1. Neubau Berufsschulzentrum Konstanz;
Aktueller Sachstand**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Frau **Allner** und Herr **Gösele** stellen den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrätin **Dr. Seitzl**, MdB

Der Umzug der Werkstatt muss in den Sommerferien geschehen. Mit Blick auf den Zeitplan der Bauphase Nord sind die Umzüge relativ eng getaktet. Ist es möglich weitere Zeitpuffer einzuplanen?

Frau **Allner**

Im Terminplan sind viele Vorgänge voneinander abhängig. Die Gesamtdauer eines Blocks beinhaltet auch den entsprechenden Übergabezeitraum und die Inbetriebnahmephase. Die Zeiträume werden immer weiter verfeinert, Puffer sind vorgesehen.

**2. Neubau Berufsschulzentrum Konstanz;
Planung - Ausführung der Holzfassade**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Herr **Anhammer** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrat **Baumgartner**

Die Fraktion der Freien Wähler unterstützt den Verwaltungsvorschlag. Können die Unterschiede bei den Anschaffungskosten der verschiedenen Holzarten nochmals erläutert werden?

Bedenken bestehen bei der Vergrauung des Holzes, da dies über die Zeit verschmutzt aussehen könnte. Allerdings ist diese Option auch am kostengünstigsten.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Das Außenbild einer Schule ist ein sehr wichtiges Thema, das man nicht nebenher entscheiden kann. Die Farbgebung hat eine Wirkung auf die Schülerinnen und Schüler und auch auf die Besucherinnen und Besucher.

Die vorverkohlte Variante kann keine Alternative darstellen, da sie wie ein schwarzer Würfel wirkt und einem Fabrikgebäude ähnelt. Es ist eine schwierige Entscheidung und die Alterung muss mit Würde geschehen. Wie ist die Lebensdauer des Holzes? Wie wird sich das Holz entwickeln? Wann wird eine Sanierung erforderlich werden?

Ist eine Besichtigung von Objekten mit vergleichbaren Außenfassaden und einer gewissen erbrachten Lebensdauer möglich? Zumindest sollte man Erfahrungswerte über das vorgesehene Holz einholen.

Wie geht man gegen Verunreinigung und Vandalismus vor?

Vorsitzender

Auch die Verwaltung hat sich diese Fragen bereits gestellt. Die Option des vorverkohlten Holzes wurde aus den genannten Gründen nicht weiterverfolgt.

Kreisrätin **Röckelein**

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßt den neuen Vorschlag des unbehandelten Lärchenholzes. Dies ist sowohl baufachlich als auch kostenmäßig und ökologisch die beste Lösung.

Die Lärche wird zwar vergrauen, aber sie wird schön vergrauen. Es handelt sich nun mal um ein Naturmaterial und man soll die Alterung auch erleben können.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Es ist gut, dass die unbehandelte Option des Holzes vorgesehen ist. Lärche ist ein solides Material. Es ist überraschend, dass der Unterschied zwischen Zedern- und Lärchenholz mit einer Differenz von 300.000 EUR preislich so immens geworden ist.

Der Alterungsprozess wird eintreten, das ist in Ordnung. In Österreich und der Schweiz ist diese Holzart auch häufig verbaut. Allerdings liegt bei uns durch den Bodensee eine höhere Luftfeuchtigkeit vor, wodurch die Außenfassade daher etwas dunkler vergrauen wird. Bei einer Entscheidung für die lasierte Variante müsste früher eingegriffen werden. Dies löst höhere Kosten im Unterhalt aus.

Kreisrätin **Dr. Seitzl**, MdB

Es ist richtig, sich für das unbehandelte Lärchenholz zu entscheiden. Holz ist ein Naturprodukt, dass sich verändert. Diese Veränderungen sind tragbar. Auch die anderen Vorschläge sind in gewisser Art und Weise grau.

Herr **Pohlmann-Strakhof**

Ist es notwendig, das gesamte Farbkonzept auch nochmals in Frage zu stellen, wenn man sich bei der Außenfassade für das unbehandelte Lärchenholz entscheidet?

Kreisrat **Beyer-Köhler**

Die Entscheidung für das Lärchenholz ist gut. Die Vergrauung ist eine natürliche Schutzschicht und von der Natur vorgesehen. Weich- oder Nadelhölzer wie z.B. das Fichtenholz sind nicht empfehlenswert, da diese schnell faul werden.

Warum wird keine Photovoltaikanlage als Fassade angedacht?

Das Gebäude wird für die Zukunft geplant, deswegen sollte man auch energetisch denken. Wenn man dunkle Werkstoffe verwendet, dann vorzugsweise im Inneren der Schule, sodass man mit geeigneten Bodenmaterialien Energie speichern kann.

Eine dunkle Fassade erscheint in der heutigen Zeit unangebracht.

Kreisrat **Pschorr**

Als persönliche Präferenz gefällt das Western Red Cedar besser. Gibt es zwischen dem Lärchenholz und dem Western Red Cedar einen Unterschied in der Vergrauungsdauer?

Vorsitzender

Für ein Schulgebäude ist die Außendarstellung wichtig. Man sollte gerne hineingehen wollen, das ist ein zentraler Aspekt. Die Gestaltung der Außenfassade wurde erneut aufgegriffen, da die Themen Außenansicht und Nachhaltigkeit im Planungsteam nochmals diskutiert wurden. Der Bauunterhalt ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Die Vorstellung, in 10 bis 15 Jahren die Holzfassade zu erneuern, ist nicht optimal.

Von vorverkohlten Varianten wird aus den bereits genannten Gründen abgesehen.

Die Vergrauung muss akzeptiert werden, denn sie wird auf jeden Fall kommen. Der Abstand zum Boden ist für die Vergrauung maßgeblich. Deshalb ist ein Sockel vorgesehen, der zum einen die Feuchtigkeit abhält und zum anderen die Gefahr des Vandalismus verringert. Sollte

es aber dennoch zu einer solchen Beschädigung kommen, können bei dem ausgewählten Lärchenholz einzelne Holzteile abgeschliffen oder ausgetauscht werden.

Bei der Unterscheidung zwischen Lärche und Zeder liegt der ausschlaggebende Faktor im Preis. Insgesamt ist es eine gute Lösung, da es ein solides Holz ist.

Herr **Anhammer**

Das Farbkonzept wird weiterhin stimmig sein und das geplante Konzept wird gut mit dem unbehandelten Lärchenholz funktionieren.

Persönlich wurde bisher noch nicht mit Zedernholz gearbeitet, daher kann dazu keine weitere Auskunft gegeben werden.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Die Vergrauung beim Zedernholz wird mehr Zeit in Anspruch nehmen als beim Lärchenholz. Das Zedernholz wird sich von rotbraun zu rotgrau verändern.

Kreisrat **Beyer-Köhler**

Der Preisunterschied sollte hier ausschlaggebend sein. Ob das Holz dann zwei Jahre früher oder später vergraut spielt letztendlich keine Rolle.

Frau **Seidl**

Die Lösung über Photovoltaik an der Fassade wurde bereits für alle Gebäude des Neubauprojektes untersucht. Es wird dort vollzogen, wo es von der Beschattung und der Flächenmenge sinnvoll ist. Das wird hauptsächlich in der Bauphase Nord an der Sporthalle sein. Hier steht eine große Fläche auf der Süd- und Westseite zur Verfügung, sodass eine Photovoltaikanlage an der Fassade bereits jetzt in der Planung berücksichtigt wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

Der Ausführung der Holzfassade in der Variante „Lärche unbehandelt“ unter Berücksichtigung der beschriebenen Eigenschaften wird zugestimmt.

**3. Neubau Berufsschulzentrum Konstanz;
Kunst am Bau**

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Die CDU-Fraktion kann erst im Vorfeld der kommenden Kreistagssitzung über den Sachverhalt beraten, möchte aber grundsätzlich gerne als Fraktion vertreten sein. Der Kontakt zum Landratsamt besteht bereits.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Die Kunststiftung ist nicht komplett repräsentiert, sondern hat vier Personen entsandt, die teilweise auch nicht mehr Mitglieder des Kreistags sind. Ist das korrekt?

Es gibt zwei Aspekte die für die Arbeit der Kunstkommission wichtig sein werden: zum einen ist es wichtig, die richtigen Kriterien bezüglich Standort und Architektur auszuwählen. Zum anderen ist die Auswahl der Künstlerin bzw. des Künstlers maßgeblich. Es müssen entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen mit Kunst am bzw. im Bau und bei Gestaltung von Flächen und Räumen vorhanden sein. Hier ist eine differenzierte Vorgehensweise notwendig. Im Vorfeld

sollte z. B. auch mit dem Architekturbüro festgelegt werden, welche Materialien in Frage kommen.

Kreisrat **Baumgartner**

Im Kultur- und Schulausschuss wurde hauptsächlich über die Frage diskutiert, ob das Budget von 120.000 EUR im Verhältnis zu den Kosten des Bauprojekts ausreichend ist. Die Fraktion der Freien Wähler schließt sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an.

Kreisrat **Pschorr**

An dieser Position können effektiv Kosten eingespart werden. Nachdem die Baupreise sich entwickeln, wie sie sich gerade entwickeln, ist die Kunst am Bau verzichtbar.

Kreisrat **Beyer-Köhler**

Es ist wichtig, dass gerade bei öffentlichen Bauten ein ausreichendes Budget für Kunst am Bau zur Verfügung gestellt wird. Diese Position sollte nicht gestrichen werden. Es wäre wünschenswert, wenn die Kunst aus der Region kommt.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Hierbei handelt es sich um eine freiwillige Leistung. Es muss berücksichtigt werden, dass das Budget in Höhe von 120.000 EUR nicht nur für das Kunstobjekt zur Verfügung steht, sondern auch für Fahrtkosten, Unterbringung der Künstlerinnen und Künstler und Muster ausreichen sollte.

Es wäre wünschenswert, sich auf wenige Künstlerinnen und Künstler zu fokussieren, die ausgewählte Objekte realisieren.

Frau **Gromann**

Derzeit wird geklärt, wie die Kunstkommission erweitert werden kann, sodass alle Fraktionen vertreten sind. Sofern bis dahin alle Informationen vorliegen, wird die Verwaltung für die nächste Sitzung des Kreistags einen ergänzenden Vorschlag machen.

Die Kriterien, die ergänzend zum Kunstwerk wichtig sind, sollen von der Kunstkommission gemeinsam mit der Verwaltung und dem Architekten festgelegt werden. Die Künstlerinnen und Künstler werden ebenso von der Kommission ausgewählt. Da die Kunstkommission mit Fachexpertise für Kunst in der Region besetzt wird, kann gerne auch der regionale Aspekt berücksichtigt werden. Die Anzahl der Kunstwerke und Standorte werden von der Verwaltung vorgeschlagen. Es ist vorgesehen, sich lieber für ein repräsentatives Kunstwerk zu entscheiden als für mehrere kleine Objekte. Letztendlich ist dies aber auch die Entscheidung der Kommission.

Kreisrätin **Brachat-Winder**

Sollte sich im laufenden Prozess zeigen, dass der Betrag nicht ausreicht, könnte man eine Erhöhung in den Gremien nochmals diskutieren.

Vorsitzender

Der Vorschlag der Verwaltung ist es, einen Betrag in Höhe von 120.000 EUR in den Haushaltsplan aufnehmen. Sollte sich der Kreistag dazu entscheiden, den Betrag zu erhöhen, wird dies gerne umgesetzt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (mehrheitliche Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme):

- 1. Der Kreistag beschließt die Einsetzung der Kunstkommission für den Neubau Berufsschulzentrum Konstanz.**

2. Die Besetzung der Kunstkommission erfolgt gemäß der in der Vorlage aufgeführten Besetzung.
3. Die Kunstkommission wird beauftragt, das Auswahlverfahren auszuarbeiten, festzulegen und durchzuführen.
4. Als Budget für Kunst am Bau sollen 120.000 EUR in die Haushaltsplanung 2024 ff. aufgenommen werden.

4. **Neubau Berufsschulzentrum Konstanz;**
Vergabe von Bauleistungen

Der **Vorsitzende** stellt den Sachverhalt dar.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

1. Der Auftrag für die Gerüstarbeiten wird an die Firma Gloser GmbH aus Walzbachtal mit einem Angebotspreis von 140.445,99 EUR brutto vergeben.
2. Der Auftrag für die Aufzugesanlage wird an die Firma ATH GmbH & Co. KG GmbH aus Heilbronn mit einem Angebotspreis von 309.162,00 EUR brutto (mit Wartungsarbeiten 326.298,00 EUR) vergeben.

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

1. Der Auftrag für die Gebäudeautomation wird an die Firma Sauter-Cumulus GmbH aus Freiburg mit einem Angebotspreis von 1.102.849,23 EUR brutto (mit Wartungsarbeiten 1.140.704,95 EUR) vergeben.
2. Die bisherigen Finanzplanungsansätze werden im Zuge der nächsten Haushaltsplanberatungen entsprechend angepasst.

5. **Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** erfolgen keine Wortmeldungen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 12:15 Uhr.

Der Vorsitzende:

Zeno Danner

Für den Ausschuss:

Martin Schäuble

Nina Röcklein

Für das Protokoll:

Steffen Schmidt